



KLEINTIERPRAXIS AM MÜHLENBERG

FRAGEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

MY HOME IS MY CASTLE: AUSSTATTUNG VON HEIMTIERKÄFIGEN

Frei, wie ein Vogel - das gilt leider nicht für all unsere kleinen Hausgenossen. Heimtiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und Ziervögel etc. werden meist zur Unterhaltung des Menschen oder als „Kinderspielzeug“ angeschafft. Danach vegetieren sie dann jahrelang auf engstem Raum in einem mehr als eintönig ausgestatteten Käfig vor sich hin, womöglich auch noch ohne Artgenossen.

Dabei sind der Gestaltung der Heimtierbehausungen nun wirklich keine Grenzen gesetzt, um dem Anspruch der kleinen Bewohner an Bewegung und Abwechslung gerecht zu werden.

Natürlich bieten Volieren und große Gehege sowohl im Haus, als auch draußen die besten Unterbringungsmöglichkeiten. Jedoch kann man auch schon auf geringerem Raum sein architektonisches Geschick ausleben: Um die Grundfläche eines Käfigs zu vergrößern, sollten mehrere Etagen eingebaut werden. Viele kleine Nager lieben es, auf erhöhten Plätzen zu sitzen und Ausschau zu halten. Dabei kann der Zugang zu den höheren Plateaus über Treppen und Rampen aus unbehandelten Naturmaterialien wie Ästen und Holzklötzen erfolgen, oder z. B. über im Handel erhältliche Röhrensysteme für Hamsterkäfige. Auf die Verwendung scharfkantiger oder spitzer Gegenstände sollte dabei natürlich verzichtet werden.

Die meisten Nager buddeln gerne. Daher sollte die Käfigwand nach Möglichkeit so beschaffen sein, dass eine ausreichend hohe Schicht Einstreu, in größeren Gehegen auch Erde oder Sand, eingefüllt werden kann, die das Tier nach Herzenslust durchgraben und umschichten wird.

Nach Möglichkeit sollten mehrere feste Plätze zum Verstecken und Ruhen zur Verfügung stehen. Die übrigen „Einrichtungsgegenstände“ der Behausung (Futternäpfe, Häuschen, Holzklötze etc.) dürfen gerne öfter mal umgestellt und neu arrangiert werden. So erlebt der Bewohner seine Behausung immer mal wieder neu.

Vogelkäfige sind leider häufig so beschaffen, dass sie zwar von außen formschön und interessant aussehen, dem Bewohner dagegen nur sehr wenig Unterhaltung bieten. Die Möglichkeiten zum Flattern und Fliegen sind in kugeligen Käfigen und in Käfigen in Häuserform erheblich eingeschränkter als in quaderförmigen Behausungen. Darüber hinaus können Sittiche und Papageien an runden Wänden kaum klettern. Sinnvoll ist es, langweilige Käfigstangen aus Plastik oder glattem Holz gegen Naturstangen oder Äste auszutauschen. Vögel brauchen unbedingt Zweige und Äste verschiedenster Durchmesser mit unebener Oberfläche, die günstigstenfalls auch noch schwingen und sich bewegen. Das gymnastiziert die Füße und trainiert die Greifmuskulatur. Sittiche und Papageien brauchen darüber hinaus dicke Äste zum Klettern und benagen. Kanaries und andere Finkenvögel lieben ihr Badehäuschen. So hat jede Spezies einen individuellen Anspruch an ihre Wohnungseinrichtung.

Bei Ihrem Tierarzt, in gut ausgestatteten Fachgeschäften und über Literatur kann man sich informieren, wie unsere kleinen Hausgenossen in freier Wildbahn leben würden. Nach dem Vorbild der Natur sollte der Käfig artgerecht, abwechslungsreich und anspruchsvoll gestaltet werden.